

Bericht aus der Lindauer Zeitung vom 22.03.2017

Naturschützer geben einem Storch Nisthilfe

Bund Naturschutz und Stadtwerke stellen ein Nest auf dem Grundstück der Familie Schielin in Motzach auf



Familie Schielin, Bund Naturschutz und die Stadtwerke hoffen, dass ein Storch das neue Nest bald annimmt (von rechts): Silke und René Schielin, Roland Schäfler von den Stadtwerken sowie Claudia Grießer und Erich Jörg vom BN neben Richard Schielin.

Stadtwerke

Lindau-Reutin Iz Auch in Lindau soll sich ein Storchenpaar ansiedeln. Die Jugendgruppe des Bund Naturschutz hat deshalb ein Nest gebaut, das die Stadtwerke am Mittwoch auf einem Grundstück in Reutin aufgestellt haben. Nun hoffen die Naturschützer, dass ein Storchenpaar dort brütet und Junge großzieht.

„Seit Jahren beobachten wir, wie in den Nachbarlandkreisen Bodensee und Ravensburg Störche wieder zu brüten beginnen“, so Claudia Grießer, Geschäftsstellenleiterin des Bund Naturschutz in Lindau. Lange hat sie mit Ursula Sauter-Heiler von der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt und weiteren Mitstreitern nach einer Möglichkeit gesucht, den Störchen auch im Landkreis Lindau ein Nest anzubieten.

„Auch in der Stadt Lindau machen sich die Störche jedes Jahr mit lauten Klappergeräuschen bemerkbar“, sagt BN-Mitglied Silke Schielin. Bisher haben sie hier aber keinen geeigneten Platz für ihren Nestbau gefunden. Am Friedhof in Aeschach hat zwar vor einem Jahr ein

Storchenpaar in einer Fichte mit dem Nestbau begonnen, nach kurzer Zeit zog das Paar aber weiter.

Das Storchenprojekt ließ die Beteiligten nicht los. „Was die Wangener und Markdorfer schaffen, sollte doch auch in Lindau möglich sein“, sagt Griebler. Die Idee: Auf einem Privatgrundstück ein künstliches Storchennest als Standort für die Tiere anbieten. Dass die Idee Wirklichkeit wird, ist dem Engagement der Familie Schielin, der BN-Jugendgruppe, der Unteren Naturschutzbehörde und den Stadtwerken Lindau zu verdanken.

„Störche sind baufaul und nehmen vorgefertigte Nester gerne als Starthilfe“, weiß Silke Schielin. Aus diesem Grund hat sie mit ihrer Familie ein Eisengestell geschweißt und es mit einem stabilen Boden versehen. Den dazugehörigen Nestkranz – welcher als Starthilfe dient – flochten fünf Mädels und Buben vom BN unter Anleitung von Claudia Griebler aus Apfelzweigen und Weidenruten.

Um der Nisthilfe die notwendige Höhe und Stabilität zu geben, stellte das Team rund um Roland Schäfler von den Stadtwerken Lindau einen gebrauchten Holzmast von zehn Meter Höhe bereit, verankerte diesen fest im Boden und sorgt so für einen sicheren Stand des Masten. „Störche sind ein Indiz für eine intakte Umwelt“, freut sich Schäfler. „Aus diesem Grund unterstützen wir gerne die Idee des Storchenprojektes und hoffen, dass die Störche diese Starthilfe annehmen.“

Normalerweise kehren die Störche Mitte April aus dem Süden zurück. Und Nahrung wäre rund um das neue Storchennest in Motzach ausreichend vorhanden. Denn die Tiere ernähren sich unter anderem von Würmern, Fischen, Nagetieren oder großen Insekten. Griebler: „Wir hoffen, dass die Störche ihr neues Nest schon dieses Jahr beziehen. Vielleicht interessiert sich ja besonders ein Jungstorchenpaar dafür, das erstmals ein eigenes Nest sucht.“

Bericht und Foto aus der online-Ausgabe der Lindauer Zeitung:

http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Naturschuetzer-geben-einem-Storch-Nisthilfe-_arid,10636565_toid,441.html